

Terrassenfluren

- 1.1 Nussbaumen
- 1.2 Brüneli
- 1.3 Uerschhausen

Einzelterrassen

- 1.4 Stuetheie
- 1.5 Au
- 1.6 Bärg
- 1.7 Tobelbrune
- 1.8 Stockrüti
- 1.9 Fuchsloch
- 1.10 Sali
- 1.11 Sunehof

Kulturlandschaft

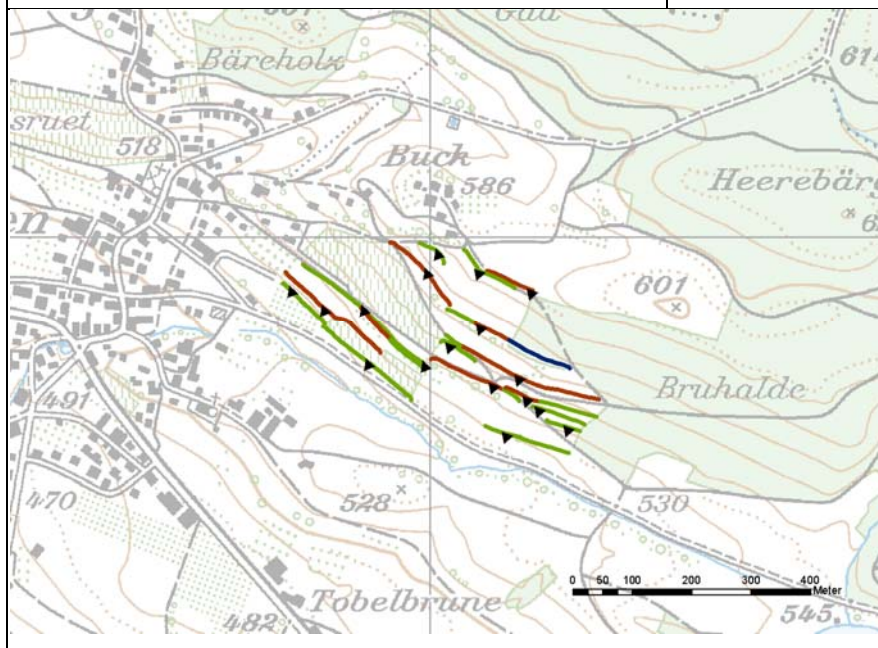
Die Gemeinde Hüttwilen beherbergt die Hüttwiler Seenlandschaft im *Seebachtal*, welche zentraler Teil des BLN-Gebietes „Glaziallandschaft zwischen Thur und Rhein“ (Nr. 1403) ist. Der Landschaftsraum ist reich strukturiert. Nebst der Seenlandschaft im Talboden sind die Hänge durch verschiedene landwirtschaftliche Nutzungsflächen so Ackerbau, Wiesland und Rebbau geprägt. Diese bilden mit Wald, Feldgehölzen und Hecken ein schönes Mosaik. Mehrere, gut ausgeprägte Terrassenfluren bereichern das Landschaftsbild. Die ehemaligen Ackerterrassen befinden sich fast ausschliesslich im Vorranggebiet „Hüttwiler Seenlandschaft“ (Nr. 141), einer Kulturlandschaft von besonderer Bedeutung.



Hüttwilersee mit Ausblick auf die Hänge bei Brüneli, Archiv SL, 06/09

Terrassenflur Nussbaumen

Nr. 1.1



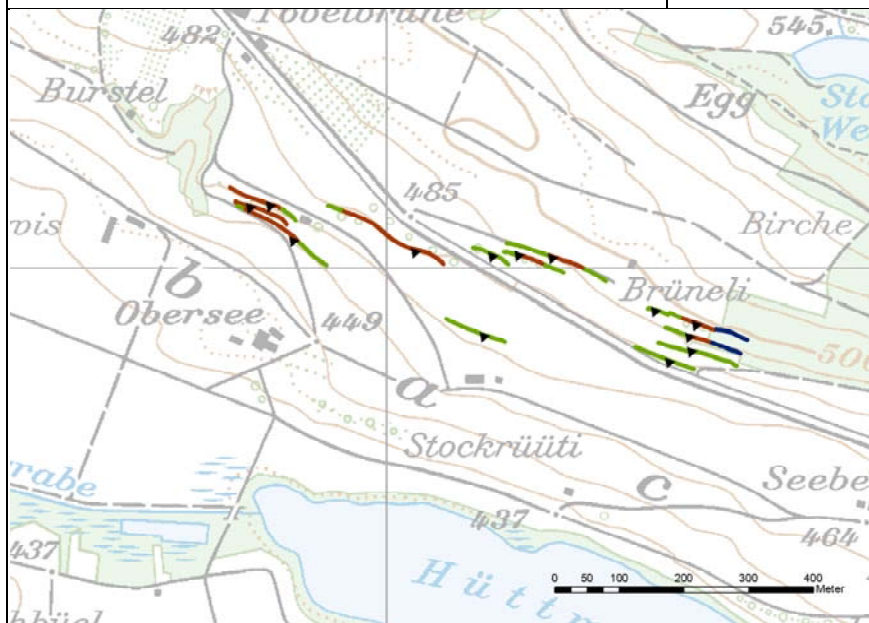
Charakteristiken	
Gemeinde:	Hüttwilen
Anzahl:	17 Böschungen
Exposition:	Südwest
Schutzstatus:	Landschaftsschutzzone, Vorranggebiet Landschaft „Hüttwiler Seenlandschaft“ (Nr. 141) BLN
Nutzung:	Hauptsächlich Wiesland, wenig Acker-, Obst- und Rebbau
Legende	
Terrassenböschungen	
—	Grashang
—	Hecke
—	im Wald
▼	Höchster Punkt und Gefälle

Landschaftsraum	Am östlichen Ausgang von <i>Nussbaumen</i> in Richtung <i>Staanegg</i> erstreckt sich über den gesamten Hang eine grosse Terrassenflur, welche im daneben liegenden Wald fortläuft. Die zahlreichen Hecken schaffen einen reich strukturierten Landschaftsraum.	 März 09
Lebensräume (Hangtyp, Artenreichtum)	Die Böschungen der Terrassenflur sind zu einem grossen Teil mit artenreichen Hecken bewachsen, welche zusätzlich mit alten Bäumen bestückt sind. Daneben sind auch Grashänge häufig, welche dank der extensiven Nutzung artenreich sind. Die durch die Hecken reich strukturierte Landschaft bietet vielseitige Lebensräume.	 März 09
Zustand, Beeinträchtigung bzw. Gefährdung	Die Flur liegt eng am Siedlungsrand und wird dort von vielseitigen Nutzungen bedrängt. Dazu gehören vor allem der Siedlungsbau, der Rebbau, aber zum Beispiel auch eine Baumschule. Vor allem der Rebbau scheint schon etliche Terrassenstrukturen verdrängt zu haben. Mehrere Wege durchschneiden die Flur. Der Zustand der noch vorhandenen Böschungen ist variabel, die Pflege der Hecken muss gesichert werden.	 März 09

Besonderheiten	- Reich strukturierter Landschaftsraum mit vielen Hecken
Handlungsbedarf	- Erhalt der noch vorhandenen Terrassenstrukturen - Lösung des Nutzungskonflikts: Terrassenflur, Siedlung, Rebbau, Wegnetz - Gewährleistung der Heckenpflege

Terrassenflur Brüneli

Nr. 1.2



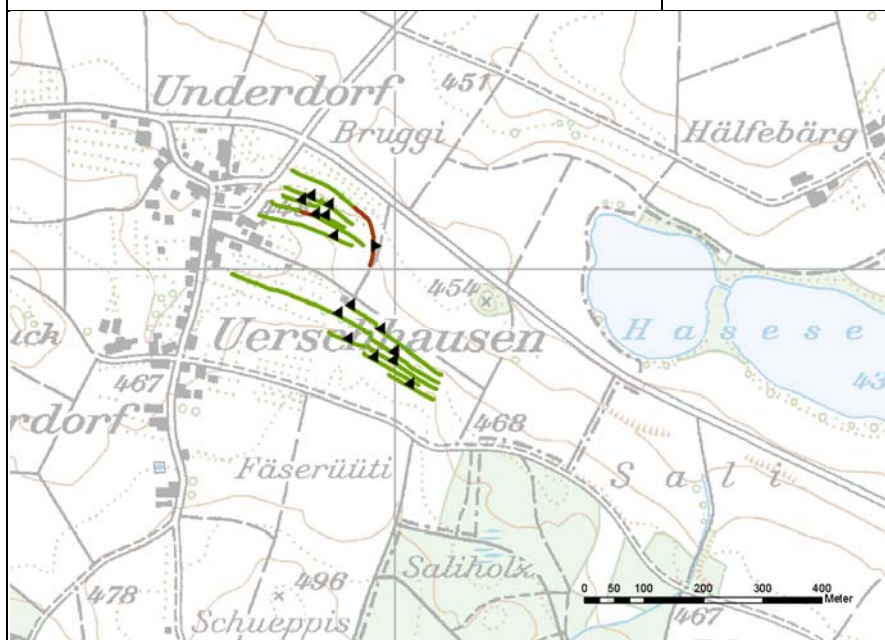
Charakteristiken	
Gemeinde:	Hüttwilen
Anzahl:	13 Böschungen
Exposition:	Südwest
Schutzstatus:	Vorranggebiet Landschaft „Hüttwiler Seenlandschaft“ (Nr. 141), BLN
Nutzung:	Hauptsächlich Wiesland, wenig Ackerbau
Legende	
Terrassenböschungen	
—	Grashang
—	Hecke
—	im Wald
▼	Höchster Punkt und Gefälle

Landschaftsraum	Die Terrassenflur <i>Brüneli</i> erstreckt sich an den Hängen nördlich des <i>Hüttwilersees</i> . Insgesamt sind noch 12 Böschungen erhalten, welche schön geformt und meist in gutem Zustand sind. Die Landschaft wird durch die Terrassenflur gegliedert und belebt.	 März 09
Lebensräume (Hangtyp, Artenreichtum)	Die Böschungen der Terrassenflur sind zur einen Hälfte als Hecken, zur anderen als Grashänge ausgebildet. Sowohl Hecken, als auch Grashänge sind meist artenreich. Nördlich der Strasse sind die Hecken nicht überall genügend strukturiert und ein Krautsaum fehlt vollständig. Die Hecken bieten wichtige Übergangsbereiche zwischen Wald und Offenland.	 März 09
Zustand, Beeinträchtigung bzw. Gefährdung	Die Terrassen bei <i>Brüneli</i> liegen teilweise weit auseinander, dadurch wird das einheitliche Flurbild beeinträchtigt. Die Böschungen sind allgemein in gutem Zustand, einige brechen aber bei den Parzellengrenzen jäh ab. Die Flur wird von der Strasse <i>Hüttwilen-Nussbaumen</i> , und Landwirtschaftsstrassen geschnitten, welche mehrere Böschungen tangieren.	 März 09

Besonderheiten	<ul style="list-style-type: none"> - Ausgeprägte Terrassenböschungen, artenreiche Hecken - Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung (Nr. TG388)
Handlungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Erhalt der reich strukturierten Landschaft (Terrassen und Hecken) - Gewährleistung der Heckenpflege

Terrassenflur Uerschhausen

Nr. 1.3



Charakteristiken	
Gemeinde:	Hüttwilen
Anzahl:	14 Böschungen
Exposition:	Nordost
Schutzstatus:	Vorranggebiet Landschaft „Hüttwiler Seenlandschaft“ (Nr. 141), BLN
Nutzung:	Vor allem Obstbau mit Weide, wenig Wiesland
Legende	
Terrassenböschungen	
	Grashang
	Hecke
	im Wald
	Höchster Punkt und Gefälle

Landschaftsraum	Sanft steigen die nordostexponierten Hänge des <i>Seebachtals</i> an. Der Hügel östlich von <i>Uerschhausen</i> ist grösstenteils mit einem Hochstammobstgarten bepflanzt. Zahlreiche Terrassenböschungen schaffen ein Hangmuster, welches von weitem sichtbar ist.	 März 09
Lebensräume (Hangtyp, Artenreichtum)	Die zahlreichen Hochstammobstbäume, welche auf der Terrassenflur stehen, bieten vielen Pflanzen und Tieren Lebensraum. Zudem tragen sie zum Erhalt der Terrassenstrukturen bei. Die Böschungen, fast ausschliesslich Grashänge, sind aufgrund der eher starken Weide- und Wiesennutzung wenig artenreich.	 März 09
Zustand, Beeinträchtigung bzw. Gefährdung	Durch die starke Weidenutzung und das Befahren mit Maschinen sind viele Terrassenböschungen in einem schlechten Zustand. Sie sind stellenweise erodiert und in ihrer Form nicht mehr ausgeprägt.	 März 09

Besonderheiten	- Grosser Hochstammobstgarten
Handlungsbedarf	- Erhalt der Hochstammobstbäume (Sicherung der Terrassenstrukturen) - Beeinträchtigung der Böschungen minimieren

Einzelterrassen

1.4 Stuetheie

Zwischen Strasse und Rebberg bei der römischen Ruine befinden sich schöne, ausgeprägte Terrassen. Die Böschungen sind teils mit Baumhecken bestockt, teils mit Grashängen bewachsen. Die Terrassenflächen werden als Wies- und Ackerland genutzt.



März 09

1.5 Au

Die Landschaft bei *Au* wird durch die deutlich ausgeprägten Terrassen mit dichten, artenreichen Hecken bereichert und strukturiert. Die Terrassen werden für Ackerbau und als Wiesland genutzt.



März 09

1.6 Bärg

Oberhalb von *Nussbaumen* *Bärg* liegt eine einzelne, dem Wald vorgelagerte Terrassenböschung mit einer soeben gestutzten Hecke.



März 09

1.7 Tobelbrune

Bei *Tobelbrune* befinden sich mehrere Böschungen mit unklarem Verlauf, da sie von Landwirtschaftswegen durchkreuzt und stark genutzt werden. Es ist keine Terrassenstruktur im eigentlichen Sinn mehr vorhanden.



März 09

1.8 Stockrüti

Südlich von *Brüneli* bei *Stockrüti* liegen zwei Terrassenböschungen. Sie sind reich strukturiert mit Hecken und einer schönen alten Eiche. Die Böschungen sind zum Teil stark verbuscht.



März 09

1.9 Fuchsloch

Bei *Fuchsloch* befinden sich drei Böschungen im Wiesland, wovon die mittlere stark ausgeprägt ist, die zwei anderen jedoch durch den Strassen- und Wegverlauf beeinträchtigt sind.



März 09

1.10 Sali

Im Grenzgebiet der Gemeinden Hüttwilen und Uesslingen-Buch bei *Sali* befinden sich mehrere Böschungen. Die Terrassen werden im Objekt Nr. 3 beschrieben.



März 09

1.11 Sunehof

Zwei Böschungen verlaufen im Gelände bei *Sunehof*. Im Ackerland ist die Böschung als Grashang, im Wiesland als Hecke ausgebildet. Es sind keine deutlich abgegrenzten Terrassenflächen mehr erkennbar.



März 09